

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

N^o. 155.

Sonntag, den 3. Juni

1860.

Dresden, den 3. Juni.

— Sr. Maj. der König hat dem Polizeidirector v. Carl-
lowitz alhier das Ritterkreuz des Verdienstordens, dem Pro-
fessor Heuchler an der Bergakademie zu Freiberg und dem
Bürgermeister Caspari zu Rochlitz das Ritterkreuz des Al-
brechtsordens und dem Zimmermeister Graul zu Rochlitz die
zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Die am 28 Mai geborne Prinzessin-Tochter Sr.
Durchl. des Erbprinzen von Thurn und Taxis hat gestern in
Anwesenheit der gesammten königl. Familie die heilige Taufe
und in derselben den Namen Elisabeth erhalten. Taufzeugen
waren: Sr. Maj. der König und S. Maj. die Kaiserin Eli-
sabeth von Oesterreich (Allerhöchstheliche als Haupttaufpáthin
durch S. K. Hoh. die Frau Kronprinzessin vertreten wurde).
Die Taufhandlung wurde durch den hochw. Herrn Bischof
Forwerk vollzogen und fand auf dem Sommerfeste Sr. Durch-
laucht statt. Auch der kais. österr. Gesandte Freiherr v. Wer-
ner und der k. bair. Ministerresident Baron v. Gise wohnten
derselben bei.

— Dem Publ. schreibt man von hier unterm 29. Mai:
Der frühere preussische Ministerpräsident v. Ranteuffel hat
sich neulich auf seiner Reise nach Teplitz hier aufgehalten.
Wenn schon sein hiesiger Besuch lediglich seinen Verwandten
und Freunden galt, so hatte doch Sr. Maj. der König, von
der Anwesenheit des Herrn v. Ranteuffel unterrichtet, den-
selben zu sich bescheiden lassen und ihn in längerer Unterredung
besonders gnädig empfangen.

— Während im übrigen Sachsen seit 1856 öffentlich-
mündliches Strafverfahren mit Staatsanwaltschaft, ferner ein-
keitliche Gerichtsorganisation, mit Ausschluß aller Patrimonial-
gerichtsbarkeit, herrscht, haben die fürstlich und gräflich Schön-
burgischen Recesherrschaften Glauchau, Waldenburg, Eichten-
stein, Hartenstein und Stein auf Grund eines älteren Recesses
das alte Patrimonial- und Inquisitionssystem noch beibehal-
ten, und es herrscht dort z. B. noch die Anomalie zweifacher
Bergabgungsinstanz, erst die Fürsten von Schönburg, dann
des Königs von Sachsen. Den Bemühungen unseres für die
Justizorganisation verdienstvollen Justizministers D. v. Behr
ist es endlich gelungen, auch die Recesherrschaften zum bald
bevorstehenden Anschluß an die Justizreform der Erblande zu
bringen.

— Herr Polizeidirector v. Carlowitz hat zum Gebrauche
einer Brunneneur in Ems einen mehrtägigen Urlaub an-
getreten und während dessen Abwesenheit wird Herr Polizei-
Rath Schwauf die Geschäfte der R. Polizeidirection alhier
versehen.

— Wie das „Dr. S.“ vernimmt, so hat sich die Summe

der von den Katholiken Sachsens, sowohl in den Erblanden,
als in der Lausitz für den Papst zusammengewonnenen Gaben
auf 2206 Thaler belaufen.

— Die zu Gunsten der National-Schiller-Lotterie in
Darmstadt und Graß zusammengetretenen Vereine von Frauen
und Jungfrauen haben vor Kurzem in edelmütigster und
sinnigster Weise ihr Interesse an dem vaterländischen Unter-
nehmen beihätigt. Der Verein zu Darmstadt hat 216 Ge-
schenke gesendet, woran sich auch S. K. H. die Frau
Großherzogin und die Frau Prinzessin Carl beihätigt haben.
Von dem Vereine zu Graß sind 135 Gaben eingegangen und
von dem zu Wien, der bereits über 700 gesendet, neuerlich
wieder 131. Dank und Ehre den deutschen Frauen und
Jungfrauen, die im Interesse des patriotischen Unternehmens
so viel Gemeinsinn und Opferwilligkeit bekunden!

— Die Deputation für milde Stiftung richtet an den
Böhlings des Stadtwaisenhauses auch in diesem Jahre, wie
solches schon seit einer Reihe von Jahren bewirkt worden ist,
die den armen Waisen wohlwollend zugeachteten Liebesgaben
entweder dem desfallsig legitimierten Sammler oder den Mit-
gliedern der Deputation überhändigen zu wollen.

— In Wiesbaden ist unser Lichatschek auf bürger Hof-
bühne am 31. Mai zum ersten Male, und zwar bei doppelt
erhöhten Eintrittspreisen und ausverkauftem Hause, unter den
stürmischsten Beifallsbezeugungen als Eohengrin aufgetreten.

— Die Vorstellungen im Théâtre académique des Frn.
François Kappo gewinnen mit jedem Abend an Präcision.
Sie haben sich nun auch hier die Anerkennung gesichert, deren
sie sich überall zu erfreuen hatten. Da am heutigen Tage
zwei Vorstellungen stattfinden, wollen wir nicht verabsäumen,
das schaulustige Publikum auf dieselben ganz besonders auf-
merksam zu machen.

— Demnächst steht die Genehmigung der „Dresdner
Feuerversicherungs-Gesellschaft“ in Preußen bevor, die bereits
vor zwei Jahren um ihre Concessionirung eingekommen ist,
ohne daß letztere, aller Anstrengungen ungeachtet, bisher er-
theilt wurde.

— Tagespartie. Früh 3/8 Uhr mit dem Bahn-
zuge bis Tharand, von da geht man nach der Thalmühle,
von dieser weg längs des Dries Hintergersdorf fort, nach dem
angrenzenden Hartha, geht bei der Schankwirtschaft vorbei
bis an den Wald. Hier ist ein Wildjaunthor, und gleich hin-
ter diesem verfolgt man den schmalen Fußweg links, bis man
rechts an einen breiteren Weg kommt; auf diesem geht man
nun fort, kommt über eine kleine Brücke, dann auf einen